

buch für tschech.-dt. Übers., 2 Bde., 1882–84; Syntax der Zeitwörter im Evangelium des Hl. Lukas in der got. Übers. von Ufilia, 1884; Lehrbuch der engl. Sprache zum Selbststud., 2 Bde., 1886–89; Syntax got. Übers., 1890; Přehled dějin literatury anglické, 1890, dt.: Abriß der engl. Literaturgeschichte, 1890; Syntax des mehrfachen Satzes im Got., 1893; Zur Syntax des althochd. Tatians, in: Sbb. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., 1895; Tandarius a Floribella, 1895; Beziehungen zwischen tschech. und dt. Literatur von den Anfängen bis zum 16. Jh., 1895; Über die Negation im Mittelhochd., 1902; Zur altgerman. Negation, 1905; Zur Syntax des Konjunktivs im Beowulf, in: Prager dt. Stud., 1908; philolog. Beitr. in Věstník k. č. společnosti nauk, 1887 ff.

L.: *Almanach české akad.* 22, 1912, S. 129 ff.; *Časopis pro moderní filologii* 2, 1912, S. 27 ff.; *Wer ist's? 1905–11*; M. Arnim, *Internationale Personalbibliographie 1800–1943*, 2. Aufl., Bd. 2, 1952; *Masaryk; Otto 17, 28, Erg. Bd. IV* 1; *Příruční slovník naučný; Slovenský slovník naučný*, Bd. 2, 1932.

(S. Koukolík)

Moy de Sons Karl Ernest Frh. von, Jurist. * München, 10. 8. 1799; † Innsbruck, 1. 8. 1867. Wurde nach Absolv. seiner Stud. in München Auditor im Kriegsmin., 1827 Priv. Doz., 1830–33 Advokat und 1833 ao. Prof. des Natur- und Staatsrechtes in Würzburg. 1837 Prof. in München, wurde aber 1847 enthoben. Appellationsgerichtsrat in Neuburg a. d. Donau, 1848 Prof. der Dt. Reichs- und Rechtsgeschichte (trat diese 1863 an Ficker, s. d., ab) und des Kirchenrechtes an der Univ. Innsbruck. In der von ihm ab 1849 red. „Tiroler Zeitung“ vertrat er auch die Interessen der streng kath. alttirol. Partei. 1857 gründete M. das „Archiv für katholisches Kirchenrecht“ (das er bis inklusive Bd. 5 allein, dann gem. mit dem Kanonisten Vering red.), in welchem er kath. Ansichten mit wiss. Geiste vertrat. Obgleich M. mit A. Müller, A. Günther (s. d.) und K. Werner ein Verfechter der antischolast. Lehre von der Dualität von Begriff und Idee war, versuchte er, in den Kardinal Rauscher gewidmeten „Grundlinien einer Philosophie des Rechts vom katholischen Standpunkt“ (2 Bde., 1854–57) eine Synthese der romant. und scholast. Staatsphil. herzustellen.

W.: Einige Gedanken über die Gesetzgebung im Fache der Polizei, 1825; De impedimentis matrimonii, 1827; Das Christenthum verteidigt gegen die Irrtümer und Vorurteile der Zeit, 1829; Das Ehe-recht der Christen in der morgenländ. und abend-länd. Kirche . . ., 1833; Lehrbuch des Bayer. Staats-rechts, 2 Tle., 1840–46; Die weltliche Herrschaft des Papstes und die rechtliche Ordnung in Europa, 1860; Das Recht außerhalb der Volksabstimmung, 1867; etc. Zahlreiche Abhh. in Archiv für kath. Kirchen-recht etc. Red.: *Tiroler Ztg.*, 1849 ff.; *Archiv für kath. Eherecht*, 1857 ff.

L.: *Bothe für Tirol und Vorarlberg*, 1853, S. 437; *Tiroler Stimmen*, 1867, S. 730; *Dolomiten*, 1952, n. 31; *Archiv für kath. Kirchenrecht*, Bd. 18, 1867, S. 161 f.,

Bd. 100, 1920, S. 6 ff., Bd. 114, 1934, S. 500 f.; N. Grass, Die Kirchenrechtslehrer der Innsbrucker Univ., in: Veröff. des Ferdinandeums 31, 1951, S. 177 ff.; Buchberger; Wetzler-Welte; Sacher; Staatslex.; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB; K. Werner, Geschichte des Thomismus, 1859, S. 870 f.; ders., Geschichte der kath. Theol. seit dem Trienter Konzil, 1867, S. 381 ff.; F. Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canon. Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart, Bd. 3, 1880, S. 369 ff.; N. Grass, Österr. Kanonistenschulen, in: ZRG, Kanonist. Abt. 41, 1955, S. 300 ff. (H. Pühringer)

Moysa von Rosochacki (Rossochacki)

Stefan Frh., Politiker. * 17. 4. 1853; † nach 1916. Stammte aus einer armen. Familie, die in Pokutien und in der Bukowina ansässig war; stud. an der Univ. Lemberg Jus, Dr. jur. Grundherr der Dörfer Rudniki und Rosochacz (Pokutien). Ab 1882 Mitgl., ab 1890 Marschall des Kreisrates von Śniatyn, ab 1883 Mitgl. der Galiz. Wirtschafts- und Bodenkreditges. sowie zahlreicher Bildungsges. und Finanzorganisationen; ab 1902 Mitgl. des Aufsichtsrates der Landesbank in Lemberg, 1888/89 und 1901–14 Abg. im galiz. Landtag als Vertreter der Wahlkreise Śniatyn und Kolomea. M. arbeitete aktiv in den Ausschüssen, die sich mit wirtschaftlichen und administrativen Fragen beschäftigten, und konzentrierte seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Probleme des Straßenbaus, der Flußregulierung und der Wahlreform. M. erwarb sich große Verdienste um die wirtschaftliche Entwicklung Pokutiens und der Bukowina. 1899–1911 war er Reichsratsabg. Er trat in den Budgetdiskussionen hervor und arbeitete in den parlamentar. Ausschüssen für Industrie- und Finanzfragen. M. gehörte im Reichsrat dem Polenklub an und war mit der Gruppe der ostgaliz. Konservativen, den von W. Kozłowski (s. d.) geführten sog. „Podolacy“, eng verbunden. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Kolomea und Śniatyn, 1899 nob., 1910 Frh.

L.: F. Freund, *Das österr. Abgeordnetenhaus. Ein biograph.-statist. Hdb. 1907–13, 1907; Knauer; Der k. österr. Franz Joseph-Orden und seine Mitgl.*, 1912; *Stenograficzne sprawozdanie z posiedzeń galicyjskiego sejmiku krajowego (Stenograph. Protokolle über die Sitzungen des galiz. Landtages)*, 1888–1914; *Stenograph. Protokolle über die Sitzungen des Hauses der Abg. des österr. Reichsraths, 1899–1911; Bank Krajowy Królestwa Galicji i Lodomerii (Die Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien)* 1883–1908, 1909, S. 60, 63, 111; S. Uruski, *Rodzina (Familie)*, Bd. 11, 1914, S. 215; L. Theodorowicz, *Nieco o heraldyce i rodach Ormian polskich (Über Heraldik und armen. Geschlechter in Polen)*, 1925, S. 13; L. Korwin, *Ormiańskie rody szlacheckie (Armen. Adelsgeschlechter)*, 1934, S. 131; K. Chle-dowski, *Pamiętniki (Memoiren)*, hrsg. von A. Knot, Bd. 2, 1957.

(J. Zdrada)